

SchlossssicherungSchlossssicherung

Patent number: DE456219
Publication date: 1928-02-18
Inventor:
Applicant: ERNST RITTER
Classification:
- International:
- european: E05B17/14B
Application number: DENDATR063584D 00000000
Priority number(s): DENDATR063584D 00000000

Abstract not available for DE456219

Data supplied from the *esp@cenet* database - Worldwide

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
18. FEBRUAR 1928

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 456 219

KLASSE 68a GRUPPE 66

R 63584 III/68a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 2. Februar 1928.

Ernst Ritter in Woltersdorf b. Erkner.

Schloßsicherung.

Ernst Ritter in Woltersdorf b. Erkner.

Schloßsicherung.

Zusatz zum Patent 361068.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. März 1926 ab.

Das Hauptpatent hat angefangen am 10. Februar 1921.

Die Erfindung betrifft eine weitere Ausbildung der Schloßsicherung nach dem Patent 361068. Der Bügel ist dort mit einer Öffnung versehen, durch die der Keil hindurchgesteckt und gegen Ausschwingen gesichert ist. Der Nachteil dieser Einrichtung liegt vor allem darin, daß der Bügel, bevor noch der Keil eingesteckt ist, keinerlei Führung hat und im Schloß lose herunterhängt. Die Einführung des Keils ist deshalb umständlich, und man muß den Bügel mit der einen Hand genau gerade festhalten, während man mit der anderen Hand den Keil einführt. Ferner sind Keil und Bügel zwei voneinander getrennte Gegenstände, die einzeln leicht verlorengehen. Der Bügel wird durch die Durchtrittsöffnung zudem sehr geschwächt und bricht dadurch beim Gebrauch leicht durch.

Gemäß der Erfindung werden die Nachteile dadurch beseitigt, daß auf dem Bügel ein Gehäuse verschiebbar ist, das mit einem Steg versehen ist, der beim Verschieben des Gehäuses nach den im Schloß steckenden Bügelhaken hin die Bügelschenkel auseinanderdrückt und sichert. Außerdem kann auf dem Steg noch ein keilförmiger Stift angeordnet sein, der dem Gehäuse dem Bügel gegenüber bessere Führung gibt.

Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes, und zwar Abb. 1 eine Tür in Ansicht gegen die Schloßstirnseite mit teilweisem Schnitt, in deren Schlüsseloch ein in Seitenansicht ge-

zeichneter Bügel eingesteckt ist, auf dem die kastenartige Führung verschiebbar lagert, und Abb. 2 die Tür im Querschnitt und den Bügel mit der kastenartigen Führung in Draufsicht.

Der Bügel 8 durchgreift mit den versetzt zueinander verzüngten Schenkeln 9 und den Haken 10 die Schilde 3 des Schlosses 2, das in die Tür 1 eingelassen ist.

Den Bügel umgreift ein nach Art eines viereckigen Rohres ausgebildetes Gehäuse 13, welches an seinem den Bügelhaken zugewendeten Ende mit einem Steg 14 versehen ist. Dieser Steg dient, wie früher der Keil, zum Auseinanderdrücken der Bügelenden im Schloß. Außerdem verhindert der Steg ein Herausziehen des Bügels aus dem Gehäuse.

An dem Steg kann noch ein Stift 15 angebracht werden, der gegebenenfalls in das Schloß mit eindringt und dadurch der ganzen Vorrichtung einen besseren Halt am Schloß gewährleistet.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schloßsicherung nach dem Patent 361068, gekennzeichnet durch ein auf dem Bügel (8, 9) verschiebbares Gehäuse (13) mit einem zum Auseinanderdrücken der Schenkel (9) dienenden Steg (14).

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen am Steg (14) befestigten keilförmigen Stift (15), welcher zur Führung des Gehäuses dient.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

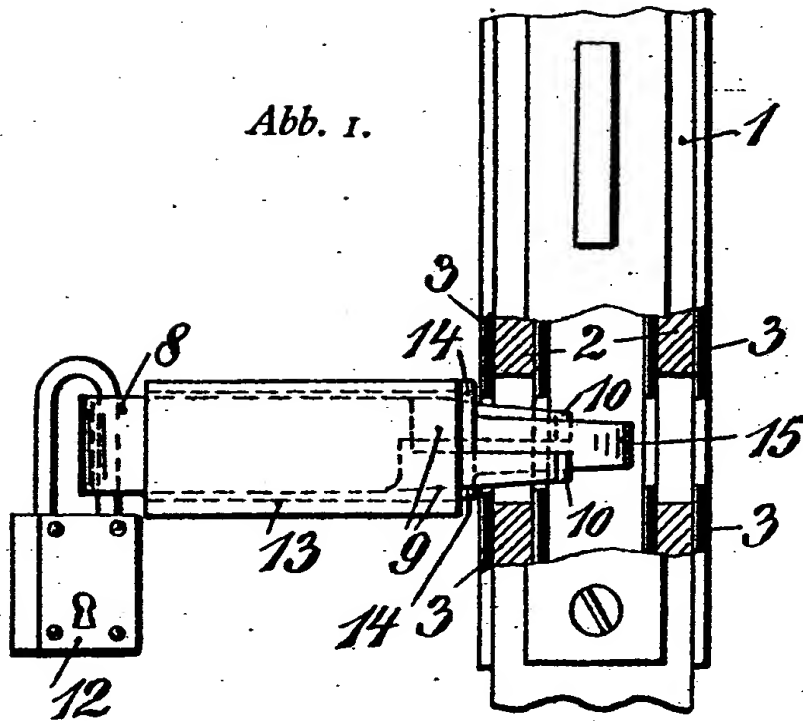


Abb. 2.

